

Wer von neuen Netztarifen profitiert hat

Die Abrechnungen fürs erste Quartal zeigen, für wen die Netzkosten gesunken sind. Im Sommer sollte es für alle günstiger werden.

Daniela Fritz

Mit der Jahreswende führten die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) ein neues Tarifmodell für die Netznutzungsgebühren ein. Diese sollten verursachergerechter aufgeteilt werden: Statt nach Hoch- und Niedertarif unterscheiden sich die Preise neu nach Winter und Sommer, zudem finden Leistungsspitzen Berücksichtigung. Der Systemwechsel selbst sollte einen durchschnittlichen Haushalt gemäss LKW nicht teurer kommen. Der Netzbetreiber stellte sogar insgesamt günstigere Preise in Aussicht, da die Abgaben im vorgelagerten Netz gesenkt wurden.

Regierung erkennt keine Diskriminierung

Für Wirbel sorgte in der Bevölkerung insbesondere, dass PV-Anlagenbesitzer der Kundengruppe zwei zugeordnet werden. Diese zahlt einen Leistungspreis, der sich nach der maximalen Leistungsspitze innerhalb eines Monats orientiert. Zudem werden im Winter Zuschläge in den Abendsstunden fällig.

Der Kundengruppe eins, zu der Haushalte mit einem Verbrauch von unter 15 000 Kilowattstunden zählen, wird hingegen weder ein Leistungspreis noch ein Zuschlag am Abend verrechnet. Sie zahlt dafür einen Grundpreis von 3.50 Franken pro Monat und einen leicht höheren Arbeitspreis als die Kundengruppe zwei.



Dass ein Haushalt andere Tarife zahlen soll, bloss weil eine PV-Anlage vorhanden ist, sorgte für Unverständnis.

Symbolbild: Keystone

Im Landtag stiess die Ungleichbehandlung auf Kritik. Wer in Photovoltaik, Wärmepumpen oder E-Autos investiere, dürfe nicht benachteiligt werden, meinten etwa Stefan Öhri (VU) und Manuela Haldner-Schierscher (FL). «Wenn nicht alle gleichbehandelt werden können, muss halt alles beim Alten bleiben», fand Erich Hasler (DpL). Die neuen Netznutzungsgebühren seien diskriminierend, ungerechtfertigt und

nicht zielführend. Das würde den politischen Bemühungen, erneuerbare Energien zu fördern, zuwiderlaufen.

Die Regierung kann hingegen keine Diskriminierung ausmachen. Der Netzbetreiber dürfe Kategorien von Netznutzern mit unterschiedlichen Tarifen bilden – die Preise müssen aber die vom Kunden verursachten Kosten widerspiegeln. «Die Zuteilung zu den Kundengruppen erfolgt insbesondere

auf Basis der jährlich bezogenen Energiemenge sowie der Spannungsebene, auf welcher der Kunde angeschlossen ist», erklärte Innenminister Hubert Büchel im Mai-Landtag. «Die Kundengruppe zwei ist keine spezielle Gruppe für PV-Anlagenbesitzer.» Vielmehr würden darin alle Kunden auf Niederspannungsebene zusammengefasst, bei denen der Leistungswert bereits ermittelt werden kann, so etwa Kunden mit grös-

seren Liegenschaften und höherem Verbrauch, Unternehmen oder eben Kunden mit PV-Anlagen.

PV-Anlagen-Besitzer zahlen im Winter etwas mehr

Mittlerweile liegen die ersten Quartalsabrechnungen vor – wurden die Netzkosten tatsächlich günstiger? Zumindest für die Kundengruppe eins, zu der rund 21 000 Haushalte zählen, sanken die Gebühren um

durchschnittlich 3,03 Prozent. Das sind 0.49 Rappen pro Kilowattstunde. Dies ergab eine Kleine Anfrage von Erich Hasler (DpL). In der Kundengruppe zwei mit rund 3600 Kunden stiegen die Gebühren im gleichen Zeitraum moderat um 0,57 Prozent oder 0.08 Rappen pro Kilowattstunde. Welchen Anteil die Preissenkungen im vorgelagerten Netz daran hatten, konnte die Regierung im Rahmen der Kleinen Anfrage allerdings nicht eruieren.

«Die Abrechnung basiert auf den höheren Winterpreisen», betonte der Innenminister. Würde das erste Quartal 2025 mit den Sommerpreisen berechnet, sanken die Kosten für alle. Kundengruppe eins würde 2.29 Rappen pro Kilowattstunde (–15,25 Prozent) und Kundengruppe zwei sogar 2.51 Rappen pro Kilowattstunde (–17,76 Prozent) sparen.

Hubert Büchel widersprach der Darstellung, dass die Netznutzungstarife den politischen Bemühungen um eine Energiewende zuwiderlaufen. PV-Anlagen würden durch Förderungen, Einsparungen durch Eigenverbrauch und Einspeisetarife weiterhin attraktiv bleiben. «Eine leistungsabhängige Netzverrechnung ist in diesem Zusammenhang kaum relevant», so Büchel.

Die Netznutzungsgebühren

Die Tarife im Detail und für alle Kundengruppen aufgeschlüsselt finden Sie auf www.lkw.li.